

(76)

*A.M.D.G. et B.J.V.M.H.*

Dom. XI post Pentecostis 1858

**Vom ewigen Feuer der Hölle***Discedite a me, maledicti, in ignem æternum.*

Weichet von mir, ihr Verfluchte, in das ewige Feuer (Matth : 25, 41)

Schreckliche Worte ! Furchtbares Urtheil ! « Weichet von mir, ihr Verfluchte, in das ewige Feuer ! » Wer würde nicht für die Tugend, für Gott und den Himmel leben, wenn er diese Worte recht ernsthaft beherzigte ? Wer würde noch sündigen, wenn er dieses Urtheil recht zu Gemüthe führte ? Welcher Sünder würde sich nicht bekehren und Buse thun, wenn er diese Worte und dieses Urtheil vor Augen hätte ?

Die hl. Ludwina ermahnte einen wüsten Menschen lange vergebens, einem Priester zu beichten, obschon er ihr seine Verwirrungen ohne Vorbehalt eingestanden hatte. Da erklärte die Heilige sie sei bereit, für ihn die strengste Buswerke zu verrichten, wenn er ihr verspreche, zur Buse nur eine einzige Nacht immer ruhig auf dem Rücken zu bleiben, ohne sich ja auf die rechte oder linke Seite zu wenden. Der Sünder lächelte zu dieser so leichten Buse, und wollte gleich in der folgenden Nacht sie verrichten. Als er nun eine Weile in seinem weichen Bette auf dem Rücken gelegen, so ward er dessen schon überdrüssig und wollte sich auf die Seite hinwenden ; allein er schämte sich, ein so leichtes Versprechen nicht halten zu können, und harrete in seiner Lage aus. Aber bald schien ihm dieselbe unerträglich, und gerade in dieser Nacht fühlte er ein unwiderstehliches Bedürfniss, sich auf die Seite wenden zu dürfen. Doch er blieb auf dem Rücken, konnte aber die ganze Nacht auch nicht eine Minute schlafen. Da kamen ihm bald ernstere Gedanken : « Wenn mir, sprach er zu sich selbst, schon diese Nacht, wo ich doch auf meinem weichen Lager ruhe, weder Schmerzen, noch ein anders Ungemach zu dulden habe, so schrecklich lang vorkommt, wie lange wird mir erst jene Nacht in der Hölle vorkommen ?! Diese Nacht ist nach wenigen Stunden vorüber, doch jene Nacht währet ewig ! Ewige Nacht und ewige Pein ! » Diese Worte rief er ein über das andre Mal aus, und sie klangen ihm so schrecklich, wie die Posaune des letzten Gerichts. Kalter Angstschweiss bedeckte sein Gesicht, und sein Herz war voll der Trauer und der Unruhe. Endlich brach der Morgen an, und er, der sich als leichtsinniger Sünder niedergelegt hatte, stand nun als ernster Büser auf. – Wie freute sich die hl. Ludwina, als sie sich in ihrer Hoffnung nicht getäuscht hatte.

Und ich, m.l.Pfk ! wie würde ich mich erfreuen, wenn meine heutige Predigt auch bei euch die nämliche Wirkung hervorbringen würde, wenn ihr euch

nämlich bei dem, was ich euch von den Peinen der Hölle sagen werde euch bekehren, Buse thun und selig werden würdet. Wir wollen es versuchen im Namen Jesu und unter dem Schutz Mariä. Schenket mir eure Geduld und Aufmerksamkeit.

### Abhandlung.

Wie lange werden die Peinen der Verdammten in der Hölle dauern? Sie werden ewig dauern, das heisst sie werden niemals aufhören, niemals ein Ende nehmen. Einmal von dem Angesichte Gottes verstossen, sind und bleiben sie ewig von demselben verstossen, einmal von der Glückseligkeit des Himmels ausgeschlossen, sind und bleiben sie auch immer von derselben ausgeschlossen; einmal in die rasselnden Flammen der Hölle gestürzt, werden sie in denselben ohne aufhören brennen, ohne Hoffnung einmal Gott zu sehen; ohne Hoffnung einmal die Glückseligkeit des Himmels zu geniessen; ohne Hoffnung einmal aus ihrem verzehrendem Feuer gerettet zu werden. Eine Wahrheit, m.l.Pfk! die aus den Worten des gerechten Richters an die Verworfenen hervorleuchtet: « Weichet von mir, ihr Verfluchten, in's ewige Feuer! » Es sagt der Richter nicht nur « Weichet von mir, in's Feuer! » sondern er sagt: « Weichet von mir, in's ewige Feuer! » Uebrigens sagt es der Heiland selbst, « dass da ihr Wurm nicht stirbt, und dass ihr Feuer nicht ausgelöscht wird. »

O, m.l.Pfk! versetzen wir uns im Geiste nur einen Augenblick in jene verhängnissvolle Stunde, wo das Donnerwort: « Weichet von mir, ihr Verfluchten! » über Milionen und abermals Milionen von Sündern dahin erschollen wird. Es wird das Mark ihrer Seele bis in ihre tiefste Tiefe erschüttern. – Ach! was ist doch Meeressturm, was ist Donner und Blitz, was ist furchtbares Erdbeben gegen die Stimme des Richters: « Hinweg von mir in das Feuer! Hinweg in das ewige Feuer! Hinweg auf ewig in das dem Teufel und seinen Engeln bereitete Feuer! Hinweg ohne Entschuldigung, ohne Hoffnung ohne Ende! »

Gedenket, m.l.Z! es heisst zuerst: « Hinweg von mir! » Also; hinweg von Gott, von der Anschauung Gottes, von dem Angesicht Gottes! O, die irdische Welt ist schon so schön, so genussreich, so reizbar, so selig für ihre Anfänger. Wie zittert da der Mensch nicht, wenn es bei seinem Tode heisst: « Hinweg von der Welt! » und doch ist die Welt einem unvollkommenen Zustande unterworfen; sie ist voll Disteln und Dornen, voll Trübsal und Leiden, voll Mühe und Arbeit. – Wenn es nun dem Menschen schon so schreckbar fällt, um von diesem elenden Thränenthale zu scheiden, wie wird es ihm denn erst seyn, wenn er sich trennen soll von dem schönen Gott, für den er erschaffen war? wenn er sich trennen soll von seinem Schöpfer, von seinem Erlöser, von seinem Seligmacher?

O, sich weggeworfen sehen von dem ewigen Guten! o sich verstosen wissen von dem ewig liebenden und liebenswürdigen Gott! o für ewig und ewig keinen

Vater mehr haben dort droben, und keinen verdienstlichen Jammerruf mehr zu ihm senden dürfen ! Wie schrecklich muss das nicht seyn ?

Und zu all diesem heisst es nicht nur von Gott verworfen, von dem Angesichte Gottes verstosen seyn, sondern es heisst noch brennen in einem unaussprechlichen Feuer. Und wie lange brennen ? Vielleicht einen Tag ? Vielleicht ein Jahr ? vielleicht zehn, hundert, tausend Jahre ? vielleicht Milionen von Jahren ? vielleicht unzählbare Zeiten hindurch ? Nein, m.l.Pfk ! es heisst ewig, es heisst : « weg von mir in das ewige Feuer ! »

Wie unerträglich sind nicht die Zahnschmerzen eines halben Tages ? Wie niederdrückend ist nicht die Fieberhitze einer einzigen Nacht ? wie seufzet der die Nacht hindurch gequälte Kranke nur nach dem Anbruch des Tages ? Oder nach einem Mittel das ihm nur auf eine Viertelstunde Linderung verschafft ? Ach ! und doch ist es nur eine Nacht, nur ein Tag, nur eine Stunde, wo ihn die leibliche Qual überhäuft ! Denken wir uns eine ganze Woche solcher Leiden, oder einen Monat, oder zwei, sogar zehn Monate, oder ein ganzes Jahr. Und sehet, jetzt wäre es erst ein Jahr ; es wären noch nicht 10, noch nicht 20, noch nicht hundert Jahre. Gott im Himmel ! Hundert Jahre in Zahnschmerzen, in Fieberhitze in einer schweren Krankheit zubringen ! Was wären das für Leiden ! Was wären das für Qualen ! Was sind aber hundert Jahre gegen tausende, was tausende gegen Milionen, was Milionen gegen eine Ewigkeit ! Und doch wären es nur Zahnschmerzen, nur Fieberhitze, nur Krankheit ; es wäre noch kein Feuer, und es wäre auch keine Ewigkeit von Feuer ! Ach, ewig im Feuer leiden, was muss das für ein Schmerz seyn ! Wenn wir ja nur einen Finger in ein kleines Licht heben, so können wir es schon nicht erdulden, wir schreien auf, und weichen geschwind zurück. Was muss es denn erst seyn, wenn die ganze Ewigkeit hindurch auch nicht nur ein Finger, nicht nur eine Hand, sondern der ganze Leib und die Seele in den überaus grossen Flammen der Hölle brennen muss !

O Ewigkeit, o lange Ewigkeit ! wer kann das begreifen ? Gesetzt, m.l.Pfk ! der Verdammte habe in der Hölle schon tausend Milionen, und abermal Milionen von Jahren zugebracht, so fängt seine Ewigkeit wieder an. Gesetzt, er habe darin so viele Jahre zugebracht als Sandkörnlein und Wassertropfen in allen Bächen, Flüssen und Meeren ; als Gräslein und Stäublein auf dem ganzen Erdboden, als Blätter an allen Bäumen, und Haaren auf allen Köpfen und an allen Thieren sind, so fängt erst die Ewigkeit für ihn wieder an. – Ja, gehen wir noch weiter, und setzen wir, was ein gelehrter Mann sagt, setzen wir nämlich, die grosse Erde die wir bewohnen, die Sonne, der Mond, die Sternen und alle Gestirne am Firmament wären alle ebenso viele und ebenso grosse Erzkugeln ; und eine Ameise käme nur alle hundert Jahre auf einen jeden einen kleinen Spaziergang zu machen, bis alle diese grossen Erzkugeln mir ihren kleinen Füsslein versporrt und vernichtet wären. Wie lange müsste das nicht gehen, bis alle diese Kugeln versporrt und vernichtet wären ? Und doch würde es einmal geschehen ; und

wenn das ein Mal, wenn es 10,20,100,Milionen Male geschehen seÿn, so wäre die Ewigkeit noch immer anzufangen.

Ach Christen ! m.l.Pfk ! bedenken wir es doch, beherzigen wir es doch, wie würden wir zittern und beben, wenn wir wüsten, dass wir auf dieser Erde nur einen einzigen Tag im Feuer brennen müssten ? Und doch, was wäre dieser Tag gegen die Ewigkeit, und das Feuer, in die wir unfehlbar fallen werden, wenn wir in der Sünde und in der Unbusfertigkeit fortleben.

Was sagen aber die sogenannten aufgeklärten Menschen unsrer Tage zu diesen Wahrheiten, wenn man nämlich von der Hölle, vom Feuer und zwar von einem ewigen Feuer der Hölle spricht ? Sie sagen : Ach, das ist nicht wahr ! das ist Pfaffengeschwätz, Altweiberdings, Sankt Niklaus Sachen, womit man die Menschen einzuschüchtern sucht, wie die Eltern mit ihren Kindern zu thun pflegen am St. Niklausfest. Ich sage aber diesen Aufgeklärten, diesen Halbgelehrten : Habet ihr schon einmal in der hl. Schrift gelesen ? Oder habt ihr sie noch nie lesen gehört ? Habt ihr aber darin nicht gefunden oder daraus gehört was der göttliche Richter zu den Verworfenen sagen wird : « Weichet von mir, ihr Verfluchte, in das ewige Feuer ! » - Habt ihr darin nicht gefunden oder daraus gehört, was dort steht vom reichen Prasser, der aus den Flammen der Hölle so spricht : « Vater Abraham, erbarme dich doch meiner, und schicke den Lazarus, dass er nur die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche, und damit meine Zunge abkühle, denn ich leide unausstehliche Pein in diesen Flammen ? « Wenn dich dein Auge ärgert (zur Sünde verleitet), so reiss es aus und wirf es von dir, denn es ist dir besser, dass du mit einem Auge in das Reich Gottes eingehst, als mit zwei Augen in das Feuer der Hölle gestürzt werdest ; - wo ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht aufhört zu brennen, denn ein jeder aus ihnen (aus den Verdammten) wird mit Feuer eingesalzen werden, wie man alle Schlachtopfer mit Salz betreut ? »

Hier m.l.Pfk ! könnte ich schweigen ! Kann wohl eine schreckbarere Schilderung von den Peinen der Hölle gemacht werden, als diese ? Und doch hat sie kein Mensch, kein Pfaff, es hat sie kein Betbruder, es hat sie kein altes Weib, sondern es hat sie der göttliche Heiland,, der Sohn Gottes, die unfehlbare Wahrheit selbst gemacht !

Also mit Feuer werden die Verdammten in der Hölle geplagt werden ; ein jeder aus ihnen wird mit Feuer eingesalzen werden. Er wird also Feuer haben in den Augen, Feuer in den Ohren, Feuer in der Nase, Feuer auf der Zunge und im Munde, Feuer im Herzen, Feuer in den Eingeweiden, Feuer an Händen und Füßen, Feuer in allen Gliedern, und besonders Feuer in jenem Theil des Leibes, welche zur Sünde gedient und mitgeholfen haben. Und dieses Feuer wird niemals ausgelöscht werden. – O, m.l.Pfk ! Müsßen wir hier nicht mit dem Propheten ausrufen : « Wer aus uns mag bei dem verzehrenden Feuer, wer aus uns mag in der unaufhörlichen Verbrennung wohnen ! »

Aber, möchtet ihr mich vielleicht fragen. Warum denn heute , wo Alles zur Freude und Lustbarkeit gestimmt und vorbereitet ist, eine so furchtbare Predigt

von der Hölle, von den ewigen Peinen der Verdammten in der Hölle halten ? Es ist nicht ohne Ursache geschehen, m.I.Pfk ! Ihr wisset wohl dass man bei solchen Freuden und Lustbarkeiten wie die, denen ihr euch heute ergeben wollet, sind, leicht das Maas überschreitet, und Sünden begeht, die Einem am Ende in die Hölle bringen könnten. Ich habe daher diese Predigt gehalten, um euch von den Sünden, die da gewöhnlich begangen werden, abzuhalten und abzuschrecken. Wenn ihr recht ernsthaft an die Hölle denket, so werdet ihr mäsigen im Tanzen, und in der Zeit nach Hause gehen, besonders die Jungfrauen, die nach der Betglocke nicht mehr ausser dem Hause seyn sollten, oder, was noch besser wäre, wenn ihr recht an die Hölle denket, so werdet ihr gar nicht zum Tanz....

*Ende des zurückgebliebenen Textes.*

### **Sermon 76**

*Le feu éternel de l'enfer. "Disparaissez, vous les damnés et brûlez en toute éternité."*

Le terme d'éternité est atroce dans son effet, l'enfer ne cessera jamais. C'est sans espoir et cela durera indéfiniment. Personne en enfer ne pourra plus s'adresser au Dieu de Miséricorde et cela pour toujours. Comprendre le terme d'infinité c'est se rendre compte que dans ce cas on subit les peines de l'enfer sans aucune rémission possible ! C'est aussi difficile à concevoir qu'à accepter. Il faut comprendre réellement ce que cela signifie et il faut donc absolument éviter de mériter le châtement divin, infiniment, éternellement !

*Die ewigen Feuer der Hölle; " Weichet von mir, ihr Verfluchte, in das ewige Feuer und brennt in alle Ewigkeit"*

Das Wort Ewigkeit ist schrecklich, denn es bedeutet dass die Hölle nie ein Ende nehmen wird. ; Alle Hoffnung ist verloren und es wird ewig dauern. Niemanden in der Hölle kann sich noch an den Barmherzigen Gott wenden und das für immer. Das Word unendlich zeigt dass die Dauer der Hölle nie ein Ende nehmen wird! Es ist so schwer zu verstehen wie auch anzunehmen. Man soll wirklich verstehen was das bedeutet und mit aller Gewalt verhüten diese Strafe zu verdienen, ohne Ende, ewig!